

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 72 (1954)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

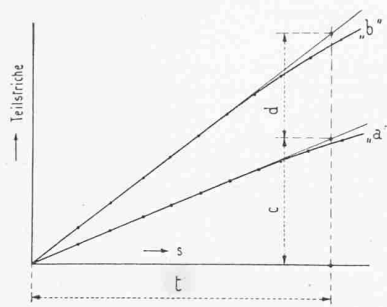
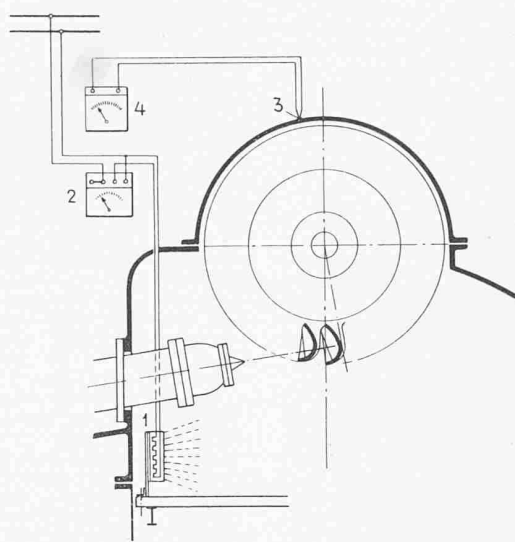


Bild 1. Erwärmungskurven mit und ohne Zusatzheizung

Bild 2. Einbau der Messeinrichtung in eine Freistrahlturbine

- 1 Heizwiderstand 3 Thermoelement
2 Wattmeter 4 Millivoltmeter



bineninnern erzeugten Gesamtwärme L bzw. $L + L_z$ derselbe, da das Laufrad eine intensive Luftumwälzung bewirkt. Da ferner die Temperatur am Anfang eines jeden Versuches linear zu der im Turbineninnern entstehenden Wärme zunimmt, gilt

$$\frac{l + l_z}{l} = \frac{L + L_z}{L} = \frac{\left[\frac{d(\cdot)}{dt} \right]'}{\frac{d(\cdot)}{dt}} = \frac{c + d}{c} = \frac{c + d}{c}$$

woraus sich die gesuchte Lufttreibungsleistung L des Turbinenlaufrades wie folgt ergibt:

$$\frac{L + L_z}{L} = 1 + \frac{L_z}{L} = 1 + \frac{d}{c}$$

$$L = L_z \frac{c}{d}$$

Beim Einbau des die Zusatzleistung L_z abgebenden Heizwiderstandes ist darauf zu achten, dass eine direkte Wärme-

bestrahlung des Turbinengehäuses vermieden wird. Die geeignete Anordnung im Gehäuse einer Freistrahlturbine zeigt Bild 2. Für die Messung der Temperatur θ des Masselementes m benützt man zweckmässig ein Kupfer-Konstantan-Thermoelement. Da für die Bestimmung der Lufttreibungsverluste L nur die Neigung des geradlinig verlaufenden Teiles der Charakteristiken «a» und «b» massgebend ist, kann mit dem Millivoltmeter abgelesenen Teilstrichwerten gerechnet werden; eine Umrechnung auf die Temperatur erübrigt sich. Die zusätzliche elektrische Heizleistung L_z misst man mit einem Wattmeter; ist der Ohm'sche Widerstand des Heizwiderstandes bekannt, so genügt ein Voltmeter allein. Dass die Heizleistung im Verlaufe des Versuches konstant bleiben muss, versteht sich

von selbst. Modellversuche haben ergeben, dass sich die Lufttreibungsverluste L eines Freistrahlturbinenrades auf 1 % genau messen lassen. Im Prinzip ist das Verfahren auch bei Francis- und Kaplan-Turbinen anwendbar; der Einbau des Heizwiderstandes erfordert aber in diesen Fällen, insbesondere bei Kaplan-Turbinen, besondere Vorkehrungen.

Adresse des Verfassers: Dipl. El.-Ing. H. Tobler, Zürichholzstrasse 11, Zürich 57.

MITTEILUNGEN

Eidg. Technische Hochschule. Die ETH hat im zweiten Halbjahr 1953 den nachstehend genannten Studierenden auf Grund der abgelegten Prüfungen das *Diplom* erteilt:

Architekten: *Bastiaanse* Frau Maria, von Holland. *Bischof* Nicolas, von Basel. *Both* Karl Johan Henry, von Holland. *Brazzola* Giuseppe, von Castel San Pietro TI. *Briner* Robert, von Fehraltorf ZH. *Buchsacher* Rudolf-Otto, von Eriswil BE. *Chiesa* Luigi, von Bioggio TI. *Engel* Norbert, von Luxemburg. *Finne* Hans, von Norwegen. *Frøysa* John, von Norwegen. *Gachnang* Walter, von Oberrieden ZH und Fällanden ZH. *Gedde-Dahl* Jens, von Norwegen. *Gonzalez* Diez,

Sie geben Anlass bald zu maltrahieren
Den Geist, beim Zeichnen oder Demonstrieren.
Das Preisgericht wird weiter sehen
Ob auch der Grundriss kann bestehen.
Verlangt wird Klarheit, allerhand...
Hier ist sie, steht doch Wand auf Wand.

4. Noch ist das Prüfen nicht beendet.
Doch hat sich manches schon gewendet
Zum Guten — oder auch zum Bösen,
Sofern es nicht gelang zu lösen,
Nach Wunsch — und sauber in der Haltung —
Die *architektonische* Gestaltung.
Für Hauswirtschaft und Theorie,
Da kamen Sorgen mir noch nie,
Denn so ein flaches Ziegeldach
Ist hier doch wirklich angebracht.
Doch bei den vielen Zeichnungssälen,
Da musst' was and'res ich erwählen.
Weil Oberlicht besonders günstig
Fand ich es nicht für unvernünftig
Zum Schalenshed mich zu bekennen,
Selbst, wenn sie mich nun «Spinner» nennen.

Schon hör' ich sagen — und mit Recht —
Die Himmelsrichtung, die sei schlecht;
Seit wann braucht denn ein Zeichnungssaal
Das Licht von Süden her mit einemmal?
Es stimmt. — Man sollt' ihn nördlich stellen
Doch sind vergessen die Lamellen??
Man stellt sie nach dem Strahl der Sonne
Und reflektiert ihn an die Tonne,
Von wo zurück er wieder fällt
Und blendungsfrei den Raum erhellt.

So bin auch hier ich zweckgebunden.
Was neues wurd' noch nicht erfunden,
Denn sicher steht, oh, welcher Hohn,
Auch dieses Haus in Russland schon.

5. Die *Kostenfrage* kommt am Schluss,
Weil schliesslich man bezahlen muss
Das Bauwerk mit dem Steuergeld,
— Wenn es auch manchem nicht gefällt.

Der Kubikinhalt wurd' ermittelt
Und aus dem Aermel dann geschüttelt
Der Einheitspreis, und ohne Gnade
Wird so gelöst die Kostenfrage.

Doch manchmal ist man oberflächlich
Und irrt sich meistens dann beträchtlich;
Vergisst, dass Kubikmeter selten
Als sichere Vergleiche gelten.
Denn nicht nur Baukonstruktionen
Nein, auch die Installationen
Die wirken sich bei jedem Haus
Nach oben oder unten aus.

Nun bin am End' ich angekommen,
Und hab' die Freiheit mir genommen
Zu sprechen frei und fröhlich aus,
Wie ich gestaltet dieses Haus.

Das Preisgericht wird nun erkunden,
Ob ich nicht doch zu leicht befunden,
Doch was auch immer wird gesehen,
Mein Grundsatz *muss* ich eingestehen,
Er lautet — etwas abgewandelt —

Hier stehe ich, ich könnt' auch anders.

Dank einer freundlichen Aufmerksamkeit der Städt. Bauverwaltung Schaffhausen können wir unsern Lesern diesen originellen Erläuterungsbericht zu einem Wettbewerbsprojekt vermitteln, der 1951 im Wettbewerb für das Gewerbeschulhaus (SBZ 1951, Nr. 29, S. 407) zu Projekt Nr. 32, Kennzahl 12 581, eingereicht wurde. Angesichts der bevorstehenden Fastnachtszeit darf auch in Fachkreisen der Humor zu seinem Recht kommen, um so mehr, wenn er, wie hier, mit Selbsterkenntnis gepaart ist.

Alfredo, von Spanien. *Haas* Plinio, von Romoos LU. *Klainguti* FrI. Elisabetta, von Bevers GR. *Kristinsson* Gudmundur, von Island. *Kündig* Hans, von Bauma ZH. *Litz* Hans, von Zürich. *Mumenthaler* Willy, von Langenthal BE. *Oechslin* Bernard, von Einsiedeln SZ. *Ostertag* Fritz, von Basel. *Pedrazzini* René, von Campo Valle Maggia TI. *Peter* Chlaus, von Solothurn. *Raaby-Kjos* Frau Solveig, von Norwegen. *Rebmann* Felix, von Kaisten AG. *Remund* Urs, von Basel. *Rüegg* Hans, von Bauma ZH. *Schwarz* Fritz, von Zürich und Bertschikon ZH. *Spörri* Bernhard, von Ottenbach ZH. *Tgetgel* Christian Martin, von Truns GR. *Zimmerli* Bernhard, von Brittnau AG.

Baugenieure: *Aguilar* Guillermo, von Bolivien. *Androulis* Georg, von Griechenland. *Aschwanden* Achilles, von Zürich und Seelisberg UR. *Asioli* Giuliano, von Biasca TI. *Battanta* Richard, von Biberist SO. *Bée* Roland, von Boncourt BE. *Belloni* Roland, von Frankreich. *Bloch-Hansen* Einar, von Norwegen. *Bosshard* Ernst, von Zürich. *Brändli* Frank, von Zürich. *Bretscher* Bruno, von Neftenbach ZH. *Bugge* Erling, von Norwegen. *Bühlmann* Otto, von Luzern. *Burgherr* Hermann, von Schmiedrued AG. *Cleusia* Charles, von Leytron VS. *Crottaz* Roland, von St-Barthélemy VD. *Din* Ghaus, von Afghanistan. *Eberhard* Jürg, von Oberramsern SO. *Eggstein* Ulrich, von Luzern. *Eng* Otto, von Stüsslingen SO. *Faber* René, von Luxemburg. *Fischer* Jürg, von Zürich. *Flückiger* Reinhard, von Huttwil BE. *Frei* Hanspeter, von Grüningen ZH. *Fuchs* Alfred, von Winterthur. *Gerber* Alfred, von Langnau i. E. BE. *Glauer* François Marc, von Rüti bei Lyssach BE. *Gut* Hans, von Zürich und Obfelden ZH. *Gutersohn* Peter, von Matzingen TG. *Gutknecht* Bernhard, von Agriswil FR. *Halder* Max, von Lenzburg AG. und Luzern. *Hasenfratz* Jakob, von Trüllikon ZH. und Uesslingen TG. *Holenweg* Hans Rudolf, von Herzogenbuchsee BE. *Huber* Konrad, von Niederwil-Gachnang TG. *Hühn* Jean-Pierre, von Basel. *Ingold* Hans, von Röhthenbach b. Herzogenbuchsee und Bern. *Köppel* Guido, von Widnau SG. *Lendi* Peter, von Tamins GR. *Lüthi* Peter, von Rüderswil BE. *Maino* Gian Luigi, von Mendrisio TI. *de Marchi* Silvano, von Astano TI. *Mülchi* Rudolf, von Arch BE. *Naimi* Houshmand, von Iran. *Nauer* Peter, von Oberberg SZ. *Navarro* Carlos, von Bolivien. *Peter* Guy, von Dietikon ZH. *Preiswerk* Jochem, von Basel. *Rottenberg* Günther, staatenlos. *Ruoss* Norbert, von Schübelbach SZ. *Sagelsdorf* Ralph, von Lausanne VD. *Sartoris* Giorgio, von Mosogno TI. *Schillinger* Georges, von Basel. *Schneider* Walter, von Trachselwald BE. *Sidler* Oskar, von Küssnacht a. Rigi SZ. *Siegenthaler* Rolf, von Langnau i. E. BE. *Sigrist* Walter, von Obfelden ZH. *Sonderegger* Roland, von Heiden AR. *Weber* Ernst, von Wattwil SG. *Wehrli* Paul, von Eschikofen TG. *Winiger* Hans, von Jona SG. *Wüest* Hans, von Nebikon LU. *Wullmann* Ernst, von Grenchen SO. *Zenobi* Georges, von Zürich. *Zürmühle* Erwin, von Zürich.

Maschineningenieure: *Acklin* Leo, von Herznach AG. *Anderès* Walter, von St. Gallen. *Aune*, Odd Sigmund, von Norwegen. *Blattner* Ernst, von Küttigen AG. *Bugnard* Bernard, von Charney FR. *Clerc* Pierre, von Bofflens VD. *Dahlgren* Urban, von Schweden. *Dill* Peter, von Pratteln BL. *Dormir* Silviu, von Deutschland. *egger* Jakob, von Mühlehorn GL. *Elgorriaga* Manuel, von Spanien. *Farner* Hans, von Wetzikon ZH. und Oberstammheim ZH. *Fougner* Thorstein, von Norwegen. *Frank* Andreas, von Obersiggenthal AG. *Frey* Heinrich, von Aarau. *Gaia* Franco, von Ascona TI. *Geiger* Werner, von Zürich. *Gericke* Wilhelm, von Zürich. *Haefeli* Werner, von Mümliswil SO. *Haugholt* Karl Olav, von Norwegen. *Heen* Helge Kolbjörn, von Norwegen. *Hegi* Othmar, von Pfaffnau LU. *Herzig* Otto, von Männedorf ZH. *Hoegger* Cornel, von Wuppenau TG. *Hoegger* Walter, von Wuppenau TG. *Kramer* Armin, von Zürich und Berg a. Irchel ZH. *Läubli* Fritz, von Ermatingen TG. *Mehr* Mohammed Aref, von Afghanistan. *Moser* Peter, von Basel. *Nussbaumer* Ernst, von Mümliswil-Ramiswil SO. *Petersen* Arne, von Norwegen. *Sägesser* Robert, von Aarwangen BE. *Schilling* Rolf, von Biel BE. *Schweizer* Erich, von Oberdorf BL. *Senften* Alfred, von Bern. *Serck-Hanssen* Fin, von Norwegen. *Sigg* René, von Dörflingen SH. *Speckert* Benedikt, von Full-Reuenthal AG. *Stettler* Martin, von Bern. *Studer* Albert, von Gondiswil BE. *Studer* Arnold, von Neunkirch SH. *Suhartono* Raden, von In-

donesien. *Tézé* Jacques, von Frankreich. *Vögeli* Ernst, von Fehraltorf ZH. *Wächter* Markus, von Stäfa ZH.

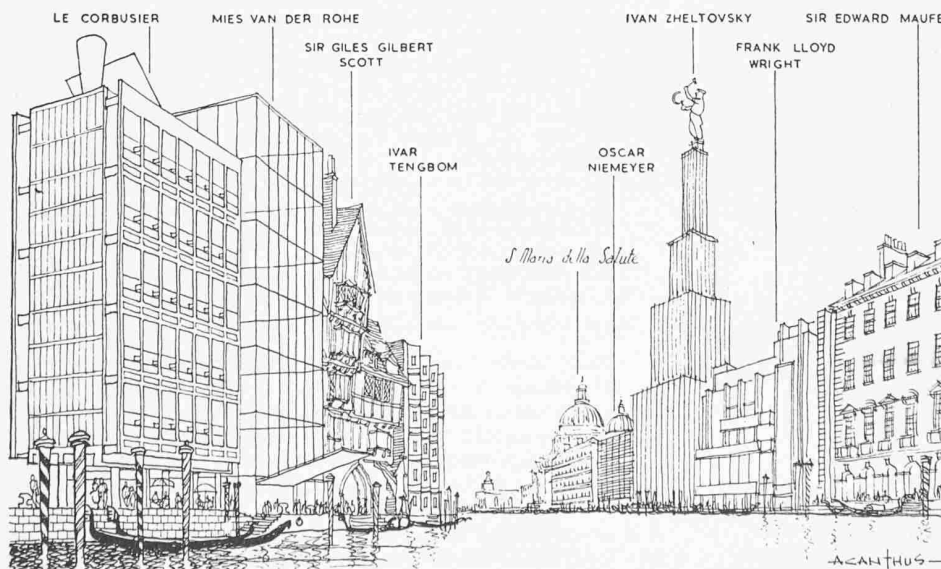
Elektroingenieure: *Anwari* Mohammed Faruk, von Afghanistan. *Asper* Hans, von Zürich. *Bachmann* Andres, von Bottenwil AG. *Bandi* Paul, von Oberwil b. Büren BE. *Barbey* Jean, von Frankreich. *Bintz* Raymond, von Luxemburg. *Boos* Kurt, von Amden SG. und Zürich. *Broch* Jens Trampe, von Norwegen. *Büchel* Paul, von Rüthi SG. *Bucher* Kurt, von Escholzmatt LU. *Buob* Paul, von Rorschacherberg SG. *Bürgin* Hansjürg, von Rothenfluh BL. *Cogliatti* Viktor, von Elsau ZH. *Cuendet* Jean-Pierre, von Ste-Croix VD. *Freiburg* Hans-Ueli, von Bern und Neuenegg BE. *Friese* Gerhart, von Deutschland. *Gantner* Jean, von Eglisau ZH. *Gfeller* Ulrich, von Bern. *Grünenwald* Josef, von Brig VS. *van Haaren* Paul C., von Belgien. *Huguenin* Jean, von Genf. *Ingulstad* Jens, von Norwegen. *Janowski* Aleksander, von Portugal. *Jeschko* Arnold, von Burgdorf BE. *Kaufmann* Peter, von Basel. *Lerch* Werner, von Brittnau AG. *Lewartowicz* Kazimierz, von Polen. *Lingjärke* Tor, von Norwegen. *Mandozzi* Aldo, von Campo Blenio TI. *Messmer* Gerhart, von Dietikon ZH. *Mussard* Marcel, von Genf. *Nylund* Knut, von Norwegen. *Özaltay* Ceydet, von der Türkei. *de Raemy* Jacques, von Fribourg und Granges-Paccot FR. *Raillard* Heinz, von Basel. *Reber* Peter, von Schangnau BE. *Schai* Alfred, von Appenzell. *Schmid* Franz, von Zürich. *Schrage* Hendrik, von Ennetbaden AG. und Holland. *Schwartz* Lucien, von Luxemburg. *von Tolnai* Hugo, staatenlos. *Villalaz* Carlos, von Panama. *Villars* Léon, von Leubringen BE. *Wetzel* René, von Zürich und Laufen-Uhwiesen ZH. *Wiblé* Philippe, von Genf. *Wiedmer* Viktor, von Diepfingen BL. *Winter* Ralph, von Luzern.

Ingenieur-Chemiker: *Amonn* Christoph, von Italien. *Arkosi* Zoltan von Ungarn. *Bianchi* Ubaldo, von Lugano TI. *Böhlen* Bruno, von Riggisberg BE. *Büttiker* Hans, von Olten SO. *Danek* von *Esse* Herbert, staatenlos. *Fischlin* Ralph, von Arth SZ. *Geistlich* Hans, von Schlieren ZH. *Gentili* Renato, von Zürich. *Giger* Paul, von Disentis GR. *Gresly* Kurt, von Bärschwil SO. *Hoenig* Peter, von St. Gallen und Zollikon ZH. *Ineichen* Mircea, von Rothenburg LU. *Jösler* Mario, von Jenaz GR. *Ketter* Paul, von Luxemburg. *Lugrin* Raymond, von Le Lieu VD. *Mattson* Jan Claus, von Kanada. *Montandon* Georges, von La Brévine NE. *Morand* Claude, von Martigny-Ville VS. *Parissakis* Georg, von Griechenland. *Provini* Aurelio, von Misox GR. *Rinderknecht* Peter, von Hedingen ZH. *Roggero* Rinaldo, von Locarno TI. *Rohr* Otto, von Hunzenschwil AG. *Sallaly* Mohy, von Aegypten. *Schweizer* Hans Rudolf, von Lampenberg BL. *Simon* Wilhelm, von Biel BE. *Thomas* Daniel, von Genf. *Türler* Hans Joachim, von Schaffhausen und La Neuveville BE. *Vogt* Erich, von Grenchen SO. *von Wietersheim* Eugen, von Deutschland. *Wohlfahrt* Jakob, von Lindau ZH. *Ziegler* Charles, von Lüsslingen SO. und Oberramsern SO.

Forstingenieure: *Albus* Rinaldo, von Basel. *Bosshard* Walter, von Wiesenanden ZH. *Fehr* Rolf, von Schaffhausen. *Könz* Jachen, von Guarda GR. und Ardez GR. *Lanz* Rudolf, von Rohrbach BE. *Studer* August, von Wittnau AG. *Tripet* François, von Chézard-St-Martin NE. *Weidmann* Alois, von Einsiedeln SZ. *Zemp* Hermann, von Schüpfheim LU.

Ingenieur-Agronomen: *Bäbler* Rudolf, von Elm GL. *Droz* Auguste, von Le Locle und La Chaux-de-Fonds NE. *Dubach* Peter, von Wahlen BE. *Indergand* Rudolf, von Göschenen UR. *Landolt* Guido, von Affoltern a. A. ZH. und Klein-Andelfingen ZH. *Morgenthaler* Heinz, von Ursenbach BE. *Nebiker* Hans Rudolf, von Pratteln BL. *Peter* Hans-Ulrich, von Dinhard ZH. *Räz* Walter, von Rapperswil BE. *Salvi* Serge, von Menziken AG. *Spielmann* Hansruedi, von Messen SO. und Schnottwil SO. *Veillon* André, von Aigle VD. und Bex VD. *Vogt* Hans, von Mandach AG. *Canevascini* Vero, von Tenero-Contra TI. *Meyrath* Joseph, von Luxemburg. *Bernhard* Eugen, von Wiesen GR.

Kulturingenieure: *Fasel* Rudolf, von Düringen FR. *Furler* Kurt, von Ziefen BL. *Götschi* Ernst, von Alpnach OW. *Gutzwiller* Hugo, von Therwil BL. *Hochuli* Roger, von Genf und Reitnau AG. *Indermühle* Jean-Paul, von Amsoldingen BE.



NEUES BAUEN IN VENEDIG

Endlich hat der Stil von heute
Sich die freie Bahn erschafft.
Niemand merkt es, dass seit gestern
Eine grosse Lücke klapft.
Endlich dürfen frei wir wirken;
Selbst Venedig bietet Raum,
Wo dem freien Geist von morgen
In Erfüllung geht der Traum.
Aus ist es mit grossen Lügen!
Bauvorschriften? Welch ein Spott!
Jede törf am Canal Grande
Grad so boue wie-n-er wott! H. M.

Zeichnung aus «Punch» vom 3. Februar 1954, der sie mit folgenden Worten begleitet: In view of the Frank Lloyd building on the Grand Canal, the above development by well-known architects is submitted with respect.

Mathematiker: *Marchal* Mathieu Paul, von Basel. *Pfiffner* Frl. Dorothee, von Quarten SG. *Schwarz* Hans-Rudolf, von Zürich. *Stricker* Ulrich, von Grabs SG.

Physiker: *Doser* Ernst, von Laufenburg AG. *Haffter* Matthias, von Weinfelden TG. *Hännli* Fred, von Toffen BE. *Hulliger* Fritz, von Heimiswil BE. *Jucker* Erich, von Zürich. *Lüchli* Peter, von Aarau. *Loepfe* Erich, von Gaiserwald SG. *Sprenger* Jürg, von Dussnang TG. *Tannhauser* David Stefan, von Israel. *Vogt* Oskar, von Menziken AG. *Widmer* Georg, von Zürich.

Naturwissenschaftler: *Albers-Schönberg* Georg, von Deutschland. *Arber* Werner, von Gränichen AG. *Bühler* Gérard, von Bibern SH. *Gubler* Kurt, von Müllheim TG. *Helbling* Robert, von Jona SG. *Hümbelin* Robert, von Zürich. *Müller* Rolf, von Aarau. *Roth* Hans-Jörg, von Buchs AG. *Schindler* Konrad, von Mollis GL. *Stadler* Paul, von Kirchberg SG. *Zimmermann* Peter, von Oberflachs AG.

Naturwissenschaftler (Ingenieur-Petrograph): *Zweifel* Hans, von Glarus.

Kommission für Schulbau der UIA und UNESCO. Vom 22. bis 24. Januar 1954 fand in Gstaad (Berner Oberland) die dritte Sitzung der im Jahre 1952 von der UIA (Union Internationale des Architectes) in Verbindung mit der UNESCO gegründeten Studienkommission für Schulbaufragen statt. An den unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Arch. A. Roth (Schweiz) geführten Verhandlungen nahmen teil die Architekten: E. J. Kump (USA), M. Campbell (England), R. Duit (Frankreich), J. Marmey (Tunis), J. P. Kloos (Holland), P. Hedqvist (Schweden), O. Gaspari (Jugoslawien), ferner als Delegierte der betreffenden UIA-Landessektionen G. Wilhelm (Deutschland), Ch. Duyver (Belgien) und als Vertreter des Ministeriums für Erziehung und Kultur von Slowenien L. Gabrovsek. Der Vorstand der UIA war vertreten durch den Präsidenten J. Tschumi (Lausanne), den Vize-Präsidenten G. B. Ceas (Rom), den Generalsekretär P. Vago (Paris) und den Delegierten für die Arbeitskommissionen J. P. Vouga (Lausanne). Die Kommission bereinigte und genehmigte den in den früheren Sitzungen auf Grund von Fragebogen vorbereiteten Bericht an die UNESCO. Dieses umfassende Dokument enthält eine Reihe von Feststellungen und Forderungen über den neuzeitlichen Schulbau und konkrete Empfehlungen zu Handen der UNESCO. Die Kommission wird sich in ihren weiteren Studien insbesondere mit den Schulbaufragen in unterentwickelten Ländern und mit den international aktuellen Problemen der Baukostensenkung befassen. Sie wird ferner die Verbindung mit der UNO aufnehmen zwecks Entsendung von Technischen Missionen für Schulbaufragen. Die nächste Sitzung wird im kommenden Herbst in Mailand stattfinden, wo die vom Zürcher Kunstgewerbemuseum kürzlich veranstaltete Ausstellung «Das neue Schulhaus» im Rahmen der diesjährigen Triennale gezeigt wird. Für diesen Zeitpunkt ist eine Schulbautagung vorgesehen in Verbindung mit der neulich in Rom geschaffenen italienischen Forschungsstelle für diese Fragen.

NEKROLOGE

† **Hans Leu**, Architekt S. I. A. / BSA, erlag am 7. Januar 1954, kaum zwei Wochen nach seinem 57. Geburtstag, einem Herzschlag.

Der in Basel am 23. Dezember 1896 geborene Sohn eines Berners hatte sich nach früher Berufswahl in zähem Ringen ausgebildet und bereits anfangs der zwanziger Jahre gemeinsam mit seinem einige Jahre älteren Berufskollegen Franz Bräuning den 1. Preis im Ideen-Wettbewerb für den Hörnli-Gottesacker in Basel errungen. Mit ihm tat er sich darauf zu selbständiger Arbeit zusammen; ein paar Jahre später gesellte sich Arthur Dürig dazu. In idealer und ausgeglichener Zusammenarbeit dieser drei in Alter, Herkunft und Wesen verschiedenen Architekten entstanden im Laufe von 25 Jahren eine grosse Zahl von Bauwerken verschiedenster Art, jedoch von einheitlichem Gesicht, zahlreiche Projekte und oft von Erfolg gekrönte Wettbewerbsarbeiten.

Nur ein paar der Werke seien hier herausgegriffen, bei denen die von künstlerischem Sinn, hohem Verantwortungsbewusstsein und festem Willen zur Qualität getragene Tätigkeit von Hans Leu besonders in Erscheinung trat. Nach der Friedhofanlage am Hörnli entstand die protestantische Kirche in Allschwil, die graphische Anstalt Wassermann, der Verwaltungsbau der Armenpflege. Während fast zehn Jahren arbeitete Leu im Kreise der dafür gebildeten Architektengemeinschaft fast ausschliesslich und mit grossem Ernst an der Planung und Ausführung des Basler Bürgerspital-Neu-

baues. Neben vielen anderen Industrie- und Wohnbauten, Restaura-
rants, Läden usw. entstanden unter seiner Leitung Grossbauten für die Chemische Fabrik Sandoz, der Aeschenhof, der Brunnhof und andere. Neben diesem grossen Tätigkeitsfeld, das nicht zuletzt auch viel administrative Arbeit einschloss, fand der angesehene Architekt Zeit zu fruchtbarem Schaffen im öffentlichen Interesse, so als Bearbeiter und Schöpfer des heute gültigen Basler Bauzonenplanes, bei der Beratung des neuen Baugesetzes, bei der Schaffung des 1896
Korrektionsplanes als Mitglied der Baukommission, der Baupolizeikommission und der Stadtplandelegation. Unermüdlich half er bis in die letzte Zeit an der Behandlung der mannigfachen Probleme der Fachverbände, besonders des ihm viel bedeutenden BSA mit. Seit 1927 gehörte er auch dem S. I. A. an.

Überall, wo er seinen Rat und sein Wissen zur Verfügung stellte, waren seine bedächtigen, abgewogenen Meinungsäusserungen oft von ausschlaggebender Bedeutung. Hervorstechende Eigenschaften waren sein Gerechtigkeitsinn, verbunden mit einer ausgesprochenen juristischen Begabung, sein Verständnis und seine Aufgeschlossenheit im Verkehr mit seinen Mitarbeitern, mit Handwerkern und Untergebenen. Als sein Leiden ihn zwang, sich im Laufe der letzten Jahre immer mehr zurückzuziehen, bedeutete sein Ausscheiden im Kreise der Berufskollegen einen fühlbaren Verlust.

Mit grosser Anteilnahme half er noch im vergangenen Jahre, durch sein Leiden schon stark gehemmt, an dem später mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projekt für das Kulturzentrum in Basel, wie ihm die gemeinsame Ausarbeitung von Wettbewerbsentwürfen zum erwünschten anregenden Ausgleich vom beruflichen Alltag, ja zur Leidenschaft geworden war.

Mitten aus einer Fülle von neuen Projektierungsarbeiten musste Hans Leu abtreten, versagte sein geplagtes Herz den Dienst. Nicht nur in seinem von ihm mit viel Liebe ausgebauten Heim an der Langegasse, im Kreise seiner Familie, ist eine fühlbare Lücke entstanden. Alle, die ihn näher kannten, werden ihn in achtungsvoller und dankbarer Erinnerung behalten. A. Dürig

† **Theodor Kuster**, Dipl. Bau-Ing. S. I. A. / G. E. P., von Eschenbach SG, hat ein hartes Schicksal am letzten Tage des verflommenen Jahres mitten aus seiner Tätigkeit jäh dahingerafft. Während seine Familie daheim auf seine Rückkehr von einer beruflichen Reise wartete, wurde er auf unfassbare Weise vom Zuge überfahren und vom Tode ereilt.

Am 5. Juli 1902 geboren, besuchte Theodor Kuster Primar- und Sekundarschule in Uznach, dem Wohnort seiner Eltern, und hernach die Industrieschule im Kolleg Schwyz, um im Herbst 1920 die Bauingenieur-Abteilung der ETH zu beziehen. Nach einjährigem Unterbruch der Studien für Militärdienst und Praktikum beim Bau des Kraftwerkes Wägital erwarb er Ende 1925 das Diplom. Zur vorerst theoretischen und anschliessend praktischen Weiterausbildung war er bis Mitte 1927 als Assistent für den ihn besonders interessierenden Wasserbau an der Ingenieurschule der ETH und hernach während zwei Jahren bei der Hydraulik AG. in Zürich und während drei Jahren in einem Ingenieurbüro für Wasserkraftanlagen in Paris tätig, wobei neben hydraulischen und wasserbaulichen auch statische Aufgaben nicht zu kurz kamen. Seine Freizeit benützte er besonders während seines Auslandsaufenthaltes gerne für Reisen, Besuche kulturhistorischer Stätten und kultureller Veranstaltungen und zur Pflege der Kameradschaft mit seinen Kollegen.

Unter dem Druck der wirtschaftlichen Depression sah sich Theodor Kuster veranlasst, 1932 in seine Heimat und da-



HANS LEU
ARCHITEKT

1896

1954